Juni 2018

KLA to go

In dieser Ausgabe:

Streetballturnier	1
Sport und Mode	2
Die Welt eines Fremdsprachenlehrers	3
Umwelt	4
Schokoladenseiten	5
Ernährung	6
Schule vorbei und dann?	7

Liebe Leserinnen und Leser

Mit Stolz können wir euch heute die diesjährige Ausgabe der Schülerzeitung präsentieren. Wer wir sind? Wir sind die Schülerinnen und Schüler aus der 2 HH 16 der KLA, die seit Anfang des Schuljahres in der Schülerzeitung tätig sind und fleißig schreiben. Wir treffen uns jeden Donnerstag und hauen in die Tasten, um die kreativsten und bestmöglichen Artikel zu verfassen. Wir berichten über Ereignisse aus Bremerhaven wie das Streetballturnier und führen Interviews mit Schülern und Lehrern. Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

Von Marvin

Alljähriges Streetballturnier der KLA Bremerhaven: Jeder will gewinnen und es wird sich nichts geschenkt!

Jedes Jahr am 6. Dezember, dem Nikolaustag, veranstalten die Kaufmännischen Lehranstalten ein Streetballturnier. Jede Vollzeit-Klasse kann daran teilnehmen. Gesponsert wurde das Turnier von der AOK Bremerhaven. Und auch Profi-Basketball-Spieler der Eisbären Bremerhaven kamen zu Besuch.

Die Schüler und Schülerinnen der KLA hatten am Mittwoch, den 06. Dezember 2017 ein Streetballturnier in der Sporthalle an der Bogenstraße, welches von Frau Ulrike Mahler und Herrn Ottmar Jurkeit organisiert wurde.

An dem Turnier nahmen 18 Teams der Ein-und Zweijährigen Höheren Handelsschule, FOS, WIASS und des BGY teil. Einlass des Turniers war um 7:55 Uhr. Die Veranstaltung begann um 8:30 Uhr und endete gegen 13:05 Uhr. Hauptsächlich ist ein Team pro Klasse angetreten. Teilweise bestanden die Teams nur aus Jungen oder nur aus Mädchen oder es gab gemischte Teams. Gespielt wurde mit drei Spielern pro Mannschaft, wobei die Spielzeit jedes Spiels acht Minuten betrug. Die Zuschauer fanden Platz am Rand der Sporthalle oder auf der Tribüne.

Das Streetballturnier war nicht einfach nur ein Turnier gegen die Mitschüler, sondern auch gegen beziehungsweise mit den Profis der Eisbären Bremerhaven. Es waren drei Eisbären-Profis aus dem Basketball-Bundesligateam vor Ort, die Autogramme verteilten und von denen zwei ein Spiel mitspielten. Zusammen mit dem Sponsor AOK Bremerhaven wurden wieder Sachpreise und Urkunden für alle Tams zusammengestellt. Am Ende des Turniers gab es eine Siegerehrung. Die Veranstaltung hat den Schülern der KLA große Freude bereitet.

Von Jannik und Denice

„Ist Sport wirklich Mord?“

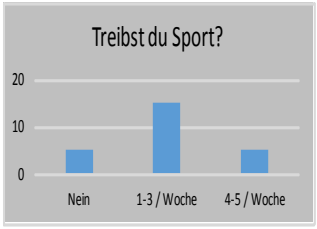
Heutzutage treiben die Jugendlichen sehr wenig Sport und sind sehr faul, wird zumindest allgemeinhin behauptet. Wir haben nachgefragt. *Von Matthias*

Bei der Umfrage „Sport“ nahmen Schülerinnen und Schüler der Kaufmännischen Lehranstalten im Alter von 16 bis 19 Jahren teil, um herauszufinden, ob die Schüler und Schülerinnen heutzutage wirklich so unsportlich sind. Die Lieblingssportart an den KLA ist Fußball, an zweiter Stelle steht Basketball. Dazu gab es noch verschiedene Einzelsportarten wie z.B. Kickboxen, Fitness, Tennis oder Eishockey. Werder Bremen und Real Madrid sind die Lieblingsmannschaften der Schüler und Schülerinnen. Spitzenkandidat der Lieblingssportler an den KLA ist Cristiano Ronaldo, gefolgt von Lionel Messi und Mesut Özil. Adidas ist der Tabellenführer der Lieblingssport-Marken, dicht gefolgt von Nike. Absoluter Underdog unter den Marken ist Hummel. Puma und Reebook stehen im Mittelbereich. Schauen die Jugendlichen eigentlich heutzutage noch Sport im Fernsehen? Unschlagbarer Sieger der Lieblingssport-Sender, mit einem sehr großen Abstand ist SkySport. Einzelne Schüler schauen noch Sport 1 und Eurosport.

Umfrage an den KLA: Seid ihr in einem Sportverein?

Fazit

Durch die Umfrage „Sport“ an den KLA haben wir festgestellt, das die Schüler und Schülerinnen doch gar nicht so faul und unsportlich sind, wie gedacht, denn Sport ist den meisten wichtig. Sehr viele Schüler treiben regelmäßig Sport, egal ob im Verein oder zuhause. Dazu achten auch sehr viele auf ihre Ernährung und die Jungs vor allem auf ihren Körperbau. Den Mädchen ist eher eine relativ schlanke Figur für den Sommer wichtig, denn der steht ja bald vor der Tür.

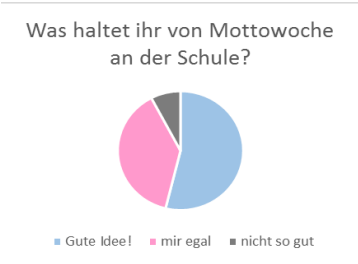


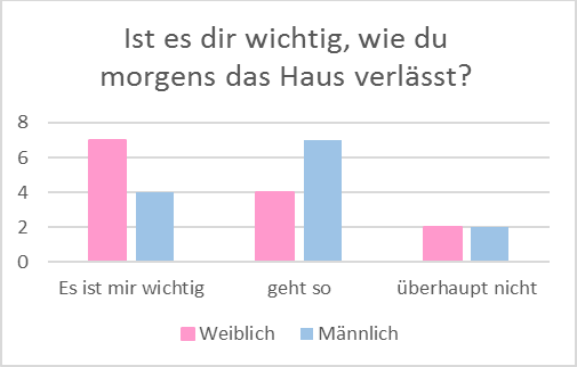
Kleider machen Leute

Wie sieht es aus mit dem Stellenwert von Mode an unserer Schule? Die Schülerzeitung der KLA hat eine Umfrage mit 23 Jungen und Mädchen im Alter von 16 bis 19 Jahren zu diesem Thema durchgeführt.

Durch die Befragung sieht man, dass es den Mädchen viel wichtiger ist, wie sie morgens das Haus verlassen; dadurch brauchen sie auch länger vor dem Spiegel. Bei der Frage, was für eine Lieblingsmarke sie haben, waren Nike und Adidas bei beiden Geschlechtern die Spitzenreiter. Die meisten Schüler der KLA geben im Monat 200 bis 300 € aus. Sie kaufen nicht mehr, was sie brauchen, sondern einfach irgendetwas, um glücklich zu sein. Mottowochen an der Schule? Viele Mitschüler halten dies für eine gute Idee, aber aus Erfahrung machen nur die wenigsten dabei mit.

Von Alina





Mr. Peirce: The man with the English accent

Wir von der Schülerzeitung haben Mr. Peirce, dem Englischlehrer mit dem charmant britischen Akzent, einige Fragen gestellt und interessante Antworten erhalten.

Wir: Wie wir Schüler von Ihnen wissen, haben Sie einen Akzent und Sie stammen nicht aus Deutschland. Woher kommen Sie?

Mr. Peirce: Ich komme aus England, aus London.

Wir: Warum kamen Sie ausgerechnet nach Bremerhaven an die Kaufmännischen Lehranstalten? Welche Beweggründe hatten Sie?

Mr. Peirce: Ich wohnte in Thüringen, während ich Germanistik studiert habe. Ich habe ausschließlich meinen Bachelor gemacht und dann habe ich nach dem Studium fünf Jahre in Berlin gelebt. Danach bin ich wieder zurück nach England gegangen und habe meine Lehrerausbildung gemacht. Daraufhin wollte ich wieder nach Deutschland zurück, und da hat sich dann eine Stelle angeboten. Ich wollte nicht unbedingt wieder in der Sekundarstufe I unterrichten, sondern gerne etwas ältere Schüler unterrichten.

Wir: Welche Sprachen sprechen Sie?

Mr. Peirce: Ich kann Deutsch und Englisch, Französisch, Russisch und Italienisch. Schwedisch hatte ich noch an der Uni.

Wir: Vielleicht möchten Sie noch etwas über Ihre Familie erzählen. Sie haben bereits gesagt, dass Sie streng aufgewachsen sind. Und da würden wir Sie gerne fragen, ob Sie Geschwister haben und wie sie heißen?

Mr. Peirce: Ich habe einen eineiigen Zwillingsbruder. Er heißt Simon.

Wir: Sie sind ja Lehrer, da wollten wir fragen, welches ihr Lieblingsfach und welches Ihr Hass-Fach ist?

Mr. Peirce: Ich habe in England mehrere Fächer unterrichtet, zum Beispiel die Sprachen, die ich aufgezählt habe, Katholische Religion und Darstellendes Spiel. Mein eigentliches Lieblingsfach war Darstellendes Spiel.

Wir: Sind Sie sportlich aktiv? Wenn ja, welche Sportart betreiben Sie?

Mr. Peirce: Aktiv ist nicht die Bezeichnung, wie die Kollegen das sagen würden. Ich spiele in meiner Freizeit Fußball mit den Kollegen und in einem Ü40-Verein.

Wir: Ist Fußball ihr Lieblingssport? Wer ist Ihre Lieblingsmannschaft im Fußball?

Mr. Peirce: Ja, Fußball ist mein Lieblingssport. Ich bin genetisch Arsenal Fan, das ist so eine Familientradition, die schon in die 3. Generation geht. Die Berliner Fußballvereine finde ich auch sehr sympathisch, weil ich dort gelebt habe. Sonst geh' ich auch 'mal fremd: Wenn ich in England bin, dann gehe ich auch 'mal zu Sheffield United, das ist der Verein von meiner Freundin.

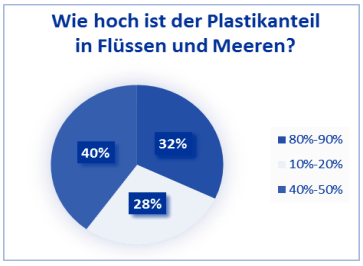
Wir: Dann hätten wir noch eine politische Frage. Was ist Ihre Meinung zu dem Brexit?

Mr. Peirce: Ganz überraschenderweise, habe ich für den Verbleib in der EU gestimmt und das trifft mich in erster Linie persönlich, weil ich möglicherweise die deutsche Staatsbürgerschaft beantragen müsste. Aber es besteht immer noch die Möglichkeit, dass alles so bleibt, wie es jetzt ist.

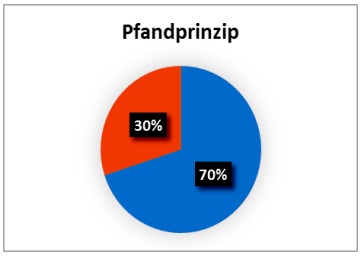
Wir: Wir danken Ihnen für Ihre Zeit!

Von Jannik und Niklas O.

Bilderrätsel:



Was die Schüler der KLA denken. Resultat aus dem Quiz



„In unserer verschmutzten Umwelt wird langsam die Luft sichtbar“ - Umwelt ist ein sehr wichtiges Thema des 21. Jahrhunderts, so auch für uns.

„Unser Planet ist unser Zuhause, unser einziges Zuhause. Wo sollen wir denn hingehen, wenn wir ihn zerstören.“ Dalai-Lama

Wir, das Team der Schülerzeitung, haben in einer Umfrage das Umweltbewusstsein der Schüler der KLA getestet. Die Fragen wurden Männlein sowie auch Weiblein gestellt, fast alle waren unter 18. Die meisten der Schüler interessierten sich für die Umwelt und fast alle trennten auch zuhause den Müll. Doch außerhalb der Schule oder den eigenen vier Wänden sah es ganz anders aus, denn sehr viele haben schon einmal Plastik in den Fluss geworfen oder andere Umweltsünden begangen. Dass Plastikmüll die Umwelt zerstört, sollte jedem klar sein. Die Schüler der KLA dachten hauptsächlich, dass der Plastikmüll in den Flüssen und Meeren nur 40% bis 50% beträgt, bedauerlicherweise sind es 80% bis 90%. Fast alle dachten, dass die Globale Erwärmung real ist. Die Schüler der KLA waren auch sehr pessimistisch gegenüber der Zukunft der Umwelt. Über die Hälfte der Schüler findet das Pfandprinzip gut, dadurch dass es nach dem Kauf eine Geldrückerstattung bis zu 0,50 € gibt. Viele Schüler gaben an, dass sie dieses Prinzip praktisch und gut fänden. Zum einen liegen die Plastikflaschen nicht zuhause oder im Garten herum, sondern werden recycelt. Andererseits unterstützt dieses System die Umwelt.

Zum Schluss kann man erwähnen, dass sehr viele Schüler auf die Umwelt achten. Wie der Dalai-Lama sagte „Unser Planet ist unser Zuhause“. Er ist unser einziges Zuhause! Schützen wir es, bevor die Luft sichtbar wird oder die Polarkappen schmelzen!

Von Daniel

Hinterlasse in der Natur keine Spuren, wo nicht einmal die Jahrhunderte die ihrigen hinterlassen haben.
Spruch aus Spanien

Der Regenwald

Der Regenwald. Das sind große Wälder, in denen meist ein tropisches (feuchtes) Klima herrscht; in ihm gibt es verschiedene Zonen: die Regenwälder in den Tropen und die Regenwälder der gemäßigten Breiten. Es fallen meist mehr als 2000 mm Niederschlag in der Jahresmitte auf den Boden des Regenwaldes.

Das Ökosystem: Bäume stehen dicht an dicht. Die verschiedenen Stockwerke sind so angeordnet, dass jeder seinen Platz hat.

Der Regenwald steht vor vielen Bedrohungen, ob es das Aussterben der Tiere oder die Abholzung sowie Brandrodung ist. Durch die Menschen gehen viele Ressourcen verloren. Viele Bäume werden in Größen von mehreren Fußballfeldern abgeholzt, nur um die Industrien mit mehr Holz zu beliefern. Dadurch geht viel Co2 verloren, die Bäume können die Luft nicht mehr filtern. Auch bei Bränden in den Wäldern, die oft nicht gestoppt werden können, sterben viele Tiere oder Tiere verlieren ihren Lebensraum. Der Regenwald leidet unter dem Konsum vieler Menschen.

Der Amazonas ist der größte Regenwald auf unserer Erde.

Von Daniel (ursprünglich gehalten als Referat)

„Ich glaube, ich wäre eine ganze Haselnuss-Nougat-Schokolade“

Interview mit Herrn Geisberger Ward: Der offene, nette Lehrer erzählt. über sein Privatleben.

W: Herr Geisberger Ward, wir würden gerne mit Ihnen ein Interview für die Schülerzeitung machen und würden Ihnen daher gerne ein paar persönliche Fragen über Sie stellen. Wären Sie damit einverstanden?

G: Ja!

W: Zuerst stellt man sich die Frage, wie Ihr Vorname lautet?

G: Matthias.

W: Dann fragt man sich, warum Sie auf Ihren zweiten Nachnamen so dringend bestehen?

G: Weil ich so heiße, ich sag‘ immer, wenn man Müller heißt, will man nicht Müll genannt werden.

W: Okay, da haben Sie recht! Zudem interessiert uns, woher stammt der Nachname Ward?

G: Er kommt aus dem englischsprachigen Raum. Meine Frau stammt aus Irland; ob der jetzt genau englischsprachig ist, weiß ich nicht. Er bedeutet so viel wie Minnesänger oder Barde, das sind diese mittelalterlichen Gaukler.

W: Oh, sehr interessant! Wohnten sie schon immer in Bremerhaven?

G: Nein, erst seit dem Jahr 2010.

W: Woher stammen Sie?

G: Gebürtig komme ich aus dem Bundesland Rheinland-Pfalz, Landau in der Pfalz, wenn euch das was sagt. Ihr seid zu jung, sonst würdet ihr es wissen. Bei Harald Schmidt gab es früher immer die „Dicken Kinder von Landau“, daher ist die Stadt bundesweit bekannt, aber ansonsten ist es eine sehr schöne Ecke und da hab‘ ich 25 Jahre lang gelebt. Dann bin ich nach Oldenburg zum Studieren. Danach bin ich im Norden hängengeblieben und so 2010 nach Bremerhaven gezogen.

W: Mit wie vielen Geschwistern lebten Sie in Landau?

G: Mit zwei Schwestern.

W: Sie haben erzählt, dass Sie eine Frau haben, seit wann?

G: Richtig, seit sechs Jahren.

W: Zur nächsten Frage. Seit wann genau sind Sie Lehrer?

G: Seit dem 1. November 2007 bin ich an dieser Schule, als fertig ausgebildeter Lehrer. Davor war ich in Diepholz und hab‘ mein Referendariat gemacht.

W: Was war früher ihr Traumberuf?

G: Ich glaub´ Lockführer, Pilot oder ich kann mich echt nicht mehr erinnern.

W: Mal anders, wenn Sie ein Lebensmittel wären, welches wären Sie?

G: Das ist eine sehr gute Frage. Ich glaube, ich wäre eine Tafel Schokolade, ganze Haselnuss-Nougat. (Er lacht.)

W: Für welche drei Dinge in ihrem Leben sind Sie am dankbarsten?

G: Für mein Kind, für meine Frau und dass es mir gut geht.

W: Zum Abschluss: Wieso haben Sie so ein freundschaftliches Verhalten mit den Schülern?

G: Weil mir ein angenehmes Klima wichtig ist mit den Schülern, denn ich sag‘ mir immer, wenn die Schüler Spaß haben am Unterricht, machen sie mehr mit und kommen öfter.

W: Wir danken Ihnen für Ihre Zeit und dass Sie alles beantwortet haben.

G: Kein Ding!

Das Interview führten: Jasmin Milewski u. Daniel Rafiei, am 17.09.2017

Legende: **W** = Interviewgeber

G = Herr Geisberger Ward

Alter: 42

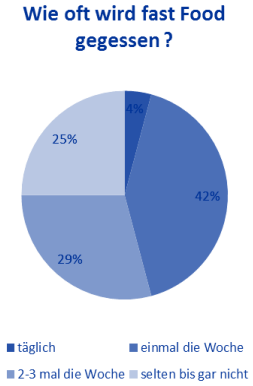
Fächer: Bwl, Dv, Rewe

An dieser Schule seit: 2007

Familienstand: verheiratet

„Eat what you need“

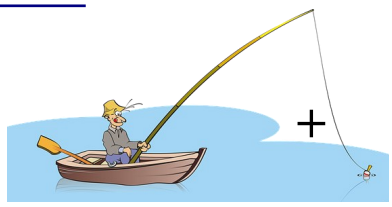
Essen wirklich so viele Menschen ungesund? Man sagt, kaum einer interessiere sich heutzutage noch für seine Ernährung, egal ob es um die regelmäßigen Mahlzeiten oder die zuckerhaltigen Produkte geht. Aber stimmt das? Von Jasmin



An der Umfrage Ernährung im November 2017 nahmen Schüler und Schülerinnen der KLA Bremerhaven im Alter von 17 bis 19 Jahren teil.
In dieser Umfrage wurde deutlich, dass viele von ihnen die Ernährung sehr wichtig finden. Es geht ihnen nicht nur um das Gesundessen, sondern auch um das regelmäßige Essen von warmen Mahlzeiten.
Diese Auswertung zeigt, dass ein großer Anteil der Schüler sich ihr Pausenbrot vom Bäcker holt, am wenigsten wird das Frühstück von der Cafeteria gekauft. Zudem wählten alle „Ja“ bei der Frage, ob sie am Tag warmes Essen zu sich nehmen. Im Folgenden fiel auf, dass sie zu unterschiedlich Zeiten eine warme Mahlzeit zu sich nehmen. Dennoch ist es Standard, mittags warm zu essen.
Heutzutage ist es normal, dass viele kein Fleisch essen, sowie die Vegetarier oder auch Veganer, die auf Tierfleisch verzichten. Obwohl etwa 50% der befragten Schüler zwei bis vier Mal pro Woche Fleisch essen, essen rund 17% kaum oder selten Fleisch in der Woche.
Zuckerhaltige Lebensmittel stehen an großer Stelle, auch für viele Schüler und Schülerin. Sie helfen bei der Konzentration beim Lernen oder bekämpfen den Kummer. Fast über die Hälfte essen gerne Süßigkeiten. Trotzdem nimmt ein Drittel der Befragten täglich Obst oder Gemüse zu sich.

Rätselspaß für jeden!

Welches Wort wird gesucht?



+

+

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Fastfood vs. healthy

Schon seit Jahren gibt es Meinungsverschiedenheiten bei der Frage gesunde oder ungesunde Ernährung.
Stimmt es denn wirklich, dass Menschen auf Dauer mit falscher Ernährung krank werden? Oder was ist überhaupt eine gesunde Ernährung?
Eine gesunde Ernährung heißt nicht gleich, dass nie wieder *fast food* gegessen werden darf, jedoch sollte es nicht täglich auf der Speisekarte stehen. Denn eine gesunde Ernährung bedeutet, Essen zu sich zu nehmen, welche die Leistung, Konzentration und das Wohlbefinden des Organismus fördern.
In der Regel erfüllt *fast food* diese Anforderungen nicht. Meist sind die Gerichte sehr fettig, salzig oder süß und extrem kalorienhaltig. Gleichzeitig hat es einen geringen Anteil an Ballaststoffen, Vitaminen und Mineralien. Deshalb führt ein hoher Fast-Food-Konsum zu gesundheitlichen Problemen wie Fettleibigkeit und Diabetes. Dabei wurde anhand einer Studie der University of New South Wales bewiesen, dass sehr fett- und zuckerhaltiges Essen schon innerhalb von kurzer Zeit das Gedächtnis schädigt. Ratten, die mit sehr fett- und zuckerhaltigem Futter gefüttert wurden, litten schon nach einer Woche unter Gedächtnisverlust.
Im Großen und Ganzen ist es jedem selbst überlassen, was und wann er isst. Trotzdem sollte man aufpassen und über die Gefahren Bescheid wissen. *Von Jasmin*

Welches Wort wird gesucht?

A=U G=D

+

~~H~~ C=U ~~Ü L E R~~

+

~~P U~~

Nach der Schule ins Ausland?

Der Weg nach der Schule ist immer ein wichtiger Schritt für die Zukunft. Standardgemäß macht die Mehrzahl eine Ausbildung , denn von Schule haben sie langsam die Nase voll. Andere wiederum wollen ein höheren Abschluss erlangen und machen weiter Schule. (Wie unser geliebter Herr Kötlitz immer sagte: „Macht so lange Schule, wie ihr könnt, arbeiten werdet ihr euer Leben lang noch“). Ebenso gibt es Schüler die noch nicht einmal eine Ahnung haben, in welche Richtung ihre Zukunft gehen soll. Davon machen die meisten irgendetwas, nur um ‘was zu haben, irrelevant ob sie daran Interesse haben oder nicht. Dann gibt es noch eine handvoll Menschen, die nach der Schule ein Au-Pair-Jahr machen. Dies ist eine schöne Erfahrung für das ganze Leben. Denn nicht nur die Sprache wird einem näher gelegt, sondern auch die Kultur, ebenso stärkt man dadurch sein Selbstbewusstsein und man wird viel selbstständiger.

Also ab ins Ausland! Es lohnt sich. *Von Alina*

Die unnötige Nervosität

Die Schule ist vorbei und jetzt kommt der viel beschworene „Ernst“ des Lebens: Man muss sich damit beschäftigen, was man nach der regulären Schulzeit macht. Einige gehen studieren und andere fangen eine Ausbildung an. Doch bevor man eine Ausbildung beginnt, müssen noch einige Hürden bewältigt werden. Hier ein Erfahrungsbericht.

Bevor man die Ausbildung beginnt, will der Ausbilder noch einen Eindruck von dir erlangen. Diesen bekommt er zuerst durch deine Bewerbungsunterlagen. Ist er durch diese positiv gestimmt, wird er dich zu einem Vorstellungsgespräch einladen.

Zuerst solltest du dir bewusst machen, was man in dem angewählten Beruf überhaupt macht und was du in der Ausbildung machen wirst. Der Ausbilder stellt anfangs immer sich selbst und den Betrieb vor. Danach fragt er dich persönliche Fragen, damit er mehr über dich erfährt. Standardfragen sind:

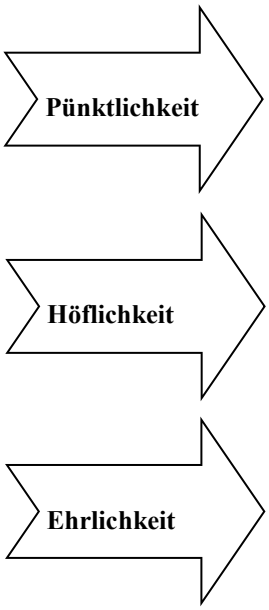
Was machen Sie momentan? Gehen Sie noch zur Schule? Haben Sie schon berufliche Erfahrungen? Wenn ja, welche? Warum haben Sie sich bei uns beworben?

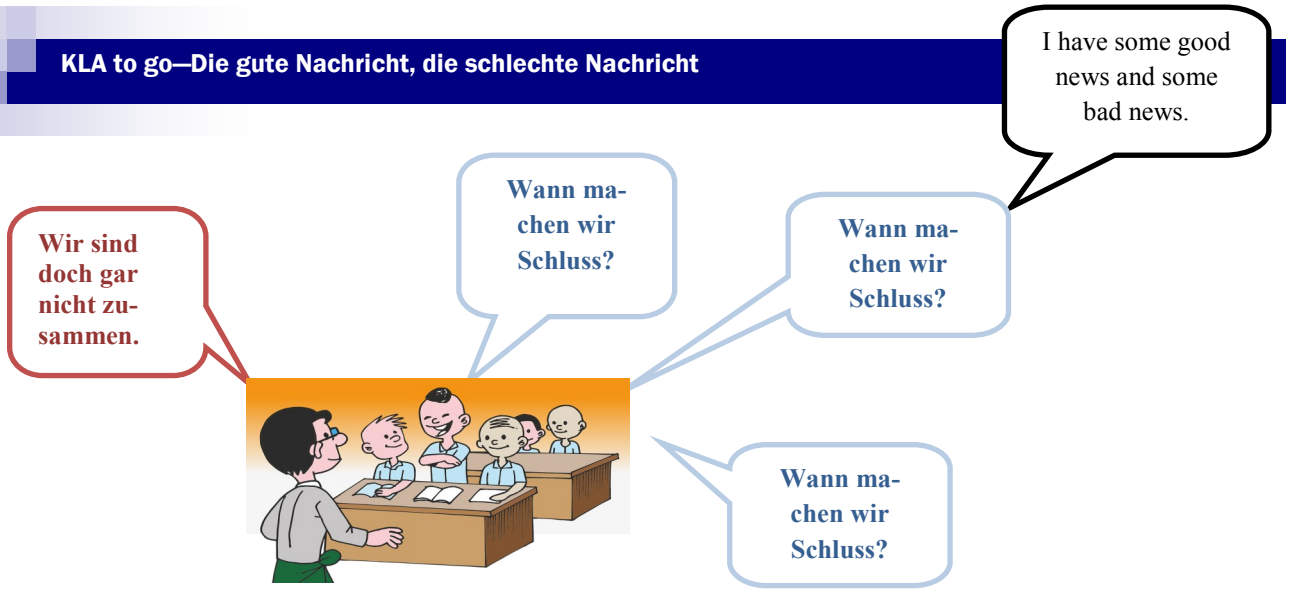
Ich kann dir nur raten,, auch wenn du nervös bist, erfinde nichts, sondern bleibe entspannt und sei ehrlich. Ein geschultes Auge erkennt , wenn du nervös bist und zu viel nachdenkst. Sei dir bewusst, dass es einfach ein normales Gespräch ist, in dem dir Fragen gestellt werden, um einen Eindruck von dir zu erhalten. Wenn du ohne Druck reingehst, wird es besser laufen. Mach dich auch nicht vorher verrückt. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass es schlechter läuft, wenn du dir kurz vor dem Gespräch zu viele Gedanken machst. Was soll schon passieren, außer dass der Ausbilder sagt, „wir nehmen jemand anderen“. Also, bereite dich vor, aber „keep cool“. Du hast nichts zu verlieren und so ein Gespräch geht sehr schnell vorbei.

Viel Erfolg!

Von Niklas J.

TOP—3—Tipps für‘s Vorstellungsgespräch:





Liebe Schüler/innen und Lehrer/innen,

das Schuljahr neigt sich dem Ende entgegen und die Ferien sind zum Greifen nahe. Viele von euch sehen wir im kommenden Jahr wieder, aber einige werden die Schule nun verlassen und neue Wege gehen. Ob ihr eine Ausbildung oder ein Praktikum macht, ein Studium beginnt oder noch immer auf der Suche danach seid, was euch erfüllen könnte, wir wünschen euch für den anstehen Lebensabschnitt nur das Beste, ganz viel Erfolg und Spaß bei allem, was ihr tut.

An alle anderen: Genießt die Ferien, erholt euch gut und kommt im August gesund und munter wieder zurück. Eine schöne Zeit!

Das Team der Schülerzeitung

„Und hier nochmal ein paar Bilder von eurer Schule damit ihr sie (über die Ferien) nicht vergesst!“

Fotos von Melik und Jannik